

Liebe Freunde,

Vor einer Woche sind wir aus unserem sehr schönen Urlaub in Griechenland zurückgekehrt, wo ich mir Zeit zum Lesen nahm. Ein Artikel mit dem Titel „Die Seele pflegen: Über die Dummheit den inneren Garten zu vernachlässigen,“ von Gordon Mac Donald hat mich angesprochen. Er hat meine Aufmerksamkeit erfasst, weil ich in den letzten Jahren eine Liebe zu meinem Garten entwickelt habe, und aus Erfahrung weiß, dass er sich ohne regelmäßiges Arbeiten schnell in eine Wildnis verwandelt. Gordon MacDonald zieht eine interessante Parallele: Die Gartenarbeit gleicht dem Arbeiten an unserer Seele. Ihre Verwandlung in eine Wohnung für den Herrn Jesus ist die wichtigste Aufgabe eines Nachfolgers Jesu und benötigt andauernde Arbeit. Wenn wir dies aus dem Blick verlieren erleben wir fehlende Motivation, Frustration und Erschöpfung in unserem Dienst und geben am Ende ganz auf. Eine Realität, die ich kenne, wenn ich mal wieder meinen inneren Garten verwildern lies. Andererseits erfüllt mich meine Arbeit mit einer tiefen inneren Freude, wenn die Arbeit am Garten der Seele regelmäßig stattfindet., wie in diesem Sommer den ich trotz der vielen Arbeit genossen habe.

Alle Rekorde übertroffen hat das **Teenagerlager** mit 120 Teilnehmer. Ein einmaliges Erlebnis für die Teenies und eine enorme Herausforderung für unsere Mitarbeiter war die Nomadentour. Auf dieser Zweitagesstour bauten 150 Personen mit Planen ihr eigenes Zelt auf dem Bucegi Gebirge. Da Cosmin einen Bandscheibenriss hat, habe ich in diesem Jahr den **Survival Kurs** geleitet. Ich bin immer wieder erstaunt, wie kraftvoll die Erfahrungen in der Natur die geistlichen Botschaften lebendig werden lassen. Ein Bereich unseres Dienstes der noch viel Potential hat und den wir gerne ausbauen möchten, es fehlt uns aber gegenwärtig noch die richtige Person dafür. **Max Bike** mussten wir leider aufgrund mangelnder Teilnehmer absagen, wahrscheinlich ist der Zeitpunkt im September ungünstig.

Unser rum. **Jungcharprojekt „Micii Exploratori“** erlebt Höhen und Tiefen. Erfreulich ist dass 6 Gemeinden mit einer Arbeit begonnen haben. Im Laufe des Jahres kam die Arbeit jedoch mancherorts ins Stocken. Die Kinder blieben weg, die Mitarbeiter verloren die Motivation, die Gemeinden unterstützten die Jungscharen zum Teil nur halbherzig. Ein Tiefpunkt war der Grundkurs Ende August, an dem letztendlich keiner unserer Mitarbeiter dabei war, da wir aufgrund der Lager keine Zeit hatten sie daran zu erinnern. (Micii Exploratorii geschieht in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Missionar, Daniel Horst, und aus seinen Jungscharen kamen 11 Teilnehmer). Erfreulich ist, dass zur nächsten Schulung im September 30 Mitarbeiter angemeldet sind, darunter sind drei neue Gemeinden die eine Arbeit beginnen möchten. Einige der Mitarbeiter müssen wir sponsern, da sie von ihrer Gemeinde nicht unterstützt werden und ihre Jungchararbeit selbst finanzieren.

Für die Arbeit von Anja und Petra in **Block 14** fehlen uns geeignete Räumlichkeiten. Für den Umbau der drei Zimmer im Block, die uns zur Verfügung gestellt wurden, haben wir die Genehmigung nicht erhalten. Wir prüfen nun Alternativen und richten derweil einen der Räume provisorisch her um mit der Arbeit zu beginnen. Betet mit uns für eine permanente Lösung. Leider hat **Cosmin** angekündigt, dass er in seinen Beruf zurückgehen möchte. Er hatte die kaufmännische Leitung unseres Bauprojektes, war Computeradministrator und hat bei den Outdoorfreizeiten mitgearbeitet. Mit ihm verlieren wir einen sehr wertvollen Mitarbeiter. Ich bin auf der Suche nach einem geeigneten Ersatz und im Gespräch mit einer Person. Betet um Gottes Führung.

FAMILY CORNER:

Wir hatten diesen Sommer 2 Monate Wohnwagenurlaub in Rosenau. Nun, ehrlich gesagt, es war nicht gerade für alle Familienmitglieder Urlaub, aber eine reiche gesegnete Zeit. Elke hat dieses Jahr auf 3 Freizeiten gekocht, eine Woche sogar für 170 Personen und Ebbe leitete mehrere Freizeiten. Je älter unsere Kinder werden, desto größer wird unsere Freude an Ihnen. Ihre Persönlichkeit bildet sich immer mehr heraus, und wir freuen uns an den Gaben die Gott ihnen gegeben hat. Andreas mag Zahlen und zählt mit unglaublicher Ausdauer sein Spielgeld, und selbst bei 9.625 Euro stimmt das Ergebnis. Er will einmal „Bänker“ werden. Er beginnt jetzt die Schule. Jonathan hat mit der Weltmeisterschaft das Fußballfieber gepackt. Sein Wissensdurst lässt ihn leicht lernen, des öfteren belehrt er schon seine Eltern. Anna hat einen Sinn für Schönheit entwickelt. Unser letztes Familienprojekt war ihr Zimmer neu zu malen und zu dekorieren, in drei Rosarottönen und geschmackvoll dekoriert. Auf die Frage, was Ihnen in diesem Sommer am Besten gefiel kamen folgende Antworten:

Jonathan: „Auf der Baustelle bin ich alleine Traktor und Baggerlader gefahren. Das war toll!“

Anna: „Beim Jungcharlager hat mir die ‚Zip-line‘ sehr gut gefallen, weil es aufregend war.“

Andreas: „Im Urlaub in Griechenland war ich auf dem Berg Olymp (2911m). Das gefiel mir, denn ich habe Gämsen gesehen und eine Wolke berührt“

Wir sind Gott sehr dankbar, dass unsere Kinder unseren Dienst in Rumänien mittragen, und die langen Fahrten so unkompliziert mitmachen.

PROJEKT ZENTRUM

Es ist der 22. Juni 2006, 22:00 Uhr. Denis und Ebbe schrauben eifrig Waschbecken an. Ein Mitarbeiter kommt und ruft: „Können die Kinder kommen.“ „Singt noch 10 Minuten, dann sind wir fertig“. Schnell das Werkzeug weggeräumt, Wasser marsch. Es funktioniert, hura!, und die Leitungen sind dicht. Kurz darauf strömen 80 Kinder in den Waschraum.

Wir hatten uns vorgenommen bis zum Beginn der Lager das **Infrastrukturgebäude** fertig zu stellen. Mit einem großen Einsatz und etwas Improvisation lief das Wasser in einem Waschraum zum Beginn des deutschen Jungscharlagers, jedoch keine Sekunde zu früh. Inzwischen funktionieren Waschbecken, Duschen und Toiletten in beiden Räumen (Jungs und Mädchentrakt). Dies war durch den finanziellen Zuschuss von Hilfe für Brüder, den vollen Einsatz unseres Bauteams und Gottes mitwirken möglich. In diesem Jahr hatten wir sehr gutes Wetter, was bei unserem Lehmboden absolute Voraussetzung für die vielen Erdarbeiten war. Zur Zeit sieht unser Grundstück eher wie ein großer Maulwurfhügel aus, und wir freuen uns auf die Zeit ohne Gummistiefel.

Hauptgebäude: Unser Herr hört Gebet.

Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass der Herbst trockener und besser geeignet für Fundamentarbeiten ist. Wir wollten daher gerne die Fundamente und die Bodenplatte des Hauptgebäudes noch in diesem Herbst gießen, wofür wir jedoch aufgrund fehlender Finanzen kein grünes Licht hatten. Gott wirkte jedoch in meinem Herzen eine Zuversicht, dass er dies möglich machen würde, und ich begann dafür zu beten. Und er hat unser Gebet auch erhört: Durch eure finanzielle Unterstützung und eine große Spende ist es uns möglich das Hauptgebäude zu beginnen. Lob und Dank sei ihm! Von Gott abhängig zu sein ist eine spannende Sache, aber er enttäuscht uns nicht.

Das Ausgraben der Baugrube war ein rumänisches Abenteuer: Es dauerte 2 Monate! Eine kleine Kostprobe davon: Ein Freund des Baggerfahrers braucht Dreck und der LKW-Fahrer fährt unseren Boden ca. 3 km das Tal hoch. Bis der Lkw wieder kommt dreht der Baggerfahrer Däumchen. Der Bagger geht mit großer Regelmäßigkeit kaputt, einmal braucht er die Batterie unseres Traktors ihn zu starten, ein anderes Mal fällt das gesamte Planetengetriebe des Rades auseinander. Der Baggerfahrer stellt sich taub und weigert sich einen Drainagegraben zu machen, nach einem Tag ist die Grube ein 3m tiefer Swimmingpool. Zwischendurch wird aus dem Fluss Kies ausgebagert und abtransportiert und dann eine andere Ausgrabearbeit dazwischengeschoben. Im nachhinein zum Lachen wenn man mittendrin steckt zum heulen.

Das Bauprojekt im Überblick: Wir konnten bisher die Kanalisation, inkl. eines Teils der Kläranlage, das

Infrastrukturgebäude für die Zeltlager, das Gebäude für das Wasserkraftwerk mit 100m Rohrzuleitung (Projekt des CVJM Dettingen) sowie ein Beachvolleyballfeld und den ersten Teil eines Spielplatzes bauen. Fast überall gibt es noch etwas fertig zu stellen, und zusätzlich soll in diesem Jahr noch die Wasserbohrung und das Wasserreservoir, sowie der Stromanschluss ans Netz gemacht werden. Genug Arbeit für unser Bauteam. Die Betonarbeiten fürs Hauptgebäude haben wir an eine Baugruppe vergeben, nächste Woche beginnen die Arbeiten.

Beim Verfassen dieses Briefen fiel mir auf, dass wir schon seit einem halben Jahr keinen schriftlichen Brief mehr verfasst hatten. Ich bitte diejenigen die keine elektronische Post bekommen um Entschuldigung für die lange Pause. Falls jemand Email hat, darf er dies uns gerne mitteilen. Es ist uns wesentlich unkomplizierter auf diesem Weg regelmäßig kurze Gebetsnachrichten und den Rundbrief zu senden.

Liebe Grüße aus Rumänien, in unserem Herrn Jesus, verbunden
eure Eberhard und Elke mit Jonathan, Anna und Andreas.

KURZZEITMITARBEITER

Im letzten Brief erwähnten wir, dass wir Mitarbeiter für den Bau suchen. Wir sind fündig geworden, suchen aber noch weiter.

Seit März ist **Sales Achtnich** bei uns. Er ist kein Araber, sondern deutsch/französischer Schweizer und eine Bereicherung für unser Team. Neben dem Bau bringt er sich auch in der Jugendarbeit ein.

Im September kommt **David Schweizer** aus Dettingen der seinen Zivildienst bei uns macht. Unser Bauteam ist angesichts der Aufgaben immer noch klein. Wir suchen vor allem Leute mit Erfahrung im Baubereich. Die Möglichkeit eines FSJ oder Zivildienstes besteht auch 2007 wieder.

ZUM BETEN:

- Dass Gott eine geeignete Person beruft, die Stelle von Cosmin einzunehmen
- Disziplin regelmäßig den inneren Garten meiner Seele zu bearbeiten.
- Betet für weitere Mitarbeiter im Bauteam.
- Die Genehmigung für den Umbau der Räume im Block 14
- Freude und Ausdauer unserer Jungscharmitarbeiter bei „Micii Exploratori“

Bankverbindungen für Spenden:

Bitte überprüft bei euren Überweisungen den Verwendungszweck und widmet die Spende einem der folgenden Bereiche:

Verwendungszweck: PDF - Fam. Beck (oder eben die anderen ausländischen Mitarbeiter)
PDF – Missionsarbeit
PDF – Zentrum (Bau)

Deutschland:

Bank für Kirche und Diakonie in Duisburg
Empfänger: Missionsgemeinschaft der Fackelträger / Klostermühle
Konto-Nr.: 10 112 98 040, BLZ: 350 601 90
IBAN: DE65350601901011298040 BIC: GENODED1DKD
(IBAN für Spenden aus Europa, mit Zuwendungsbestätigung!)

Österreich:

Sparkasse Kremstal-Pyhrn in A-4560 Kirchdorf
Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Schloss Klaus
Konto-Nr.: 0000-008961, BLZ 20.315
IBAN: AT422031500000008961 BIC: SPKPAT21
(für Spenden aus Europa, ohne Zuwendungsbest.!!)